

| | |
|---|---|
| Dieser Bibelartikel wurde durch Kahal.De digitalisiert und ist unter www.kahal.de veröffentlicht. Bitte beachten Sie das Copyright des Autors. Vielen Dank. Anregungen und Anfragen hierzu bitte an: Info@Kahal.De | |
| Autor: | Karl Geyer |
| Thema: | Das Endgericht über die Toten am großen weißen Thron Der neue Himmel und die neue Erde |

Das Endgericht über die Toten am großen weißen Thron

"Und ich sah einen großen weißen Thron und den, der darauf saß, vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel, und keine Stätte wurde für sie gefunden. Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen, vor dem Throne stehen, und Bücher wurden aufgetan; und ein anderes Buch ward aufgetan, welches das des Lebens ist. **Und die Toten wurden gerichtet** nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken. Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren, **und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken**. Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, der Feuersee. Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buche des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen." Offenb. 20,11-15

"...weil Er (Gott) einen Tag gesetzt hat, **an welchem Er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann, den Er dazu bestimmt hat**, und hat allen den Beweis davon gegeben, indem Er ihn auferweckt hat aus den Toten." Apg. 17, 31

"...an dem Tage, **da Gott das Verborgene der Menschen richten wird**, nach meinem Evangelium, **durch Jesum Christum**." Römer 2, 16
Röm. 2,16

"Denn der Vater richtet auch niemand, **sondern alles Gericht hat Er dem Sohne gegeben**, auf dass alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren." Joh. 5, 22.23

"Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, Seine Stimme hören und hervorkommen werden: die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber das Böse verübt haben, **zur Auferstehung des Gerichts**." Joh.5,28.29

"Die übrigen der Toten wurden nicht lebendig, bis die tausend Jahre vollendet waren." Offenb. 20, 5

"...der ohne Ansehen der Person **richtet nach eines jeden Werk**." 1. Petr. 1,17

"Der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu retten, die Ungerechten aber aufzubewahren auf den Tag des Gerichts, um bestraft zu werden." 2. Petr. 2, 9

Gott ist der Richter aller (Hebr. 12, 23). Er Selbst richtet aber niemand, sondern alles Gericht hat Er dem Sohn übergeben (Joh. 5, 22.23), damit alle den Sohn ehren, gleichwie sie den Vater ehren. Der Heilige Geist überführt die Menschen von der Sünde, der Gerechtigkeit und dem Gericht (Joh. 16, 7-11). Vater, Sohn und Heiliger Geist sind also alle einmütig daran beteiligt, in dieser Welt des Unrechts endlich einen Zustand herbeizuführen, der Ihrer eigenen vollkommenen Gerechtigkeit entspricht. Die ausführenden Organe bei diesem Gericht sind die Glieder des Leibes Christi, die Gläubigen aus der Leibesgemeinde, die nach 1. Kor. 6, 2.3 den Kosmos (= die Welt) und die Engel richten werden. Hierzu ist ihnen als den Erstlingen der Geist gegeben. Wer Christi Geist nicht hat, der ist nicht Sein.

Sie haben sich selbst gerichtet und in Buße (-- Umsinnung) und Glauben (-- Vertrauen, Glaubensgehorsam)

sich Gott bzw. Seinem Christus, den Er zum Herrn und zum Christus gemacht hat (Apg. 2, 36), unterstellt. Darum kommen sie auch nicht ins Gericht (Joh. 5, 24), sondern sind vom Tode zum Leben durchgedrungen. Sie stehen hier ständig unter der Zucht dessen, der mit ihnen als mit Söhnen handelt (Hebr. 12, 7). Er züchtigt sie, damit sie nicht mitsamt der Welt verdammt werden (1. Kor. 11, 31. 32; Hebr. 12, 4-11). - Die Gläubigen müssen aber alle vor dem Preisrichterthron (= Preisrichterstuhl, Preisrichtertribüne) des Christus offenbar werden und dann vor den Preisrichterthron Gottes gestellt werden.

- Dies wurde bereits in früheren Abschnitten gezeigt. - Sie kommen aber nicht in das Gericht, d. h. in das eigentliche Weltgericht oder Endgericht vor dem großen weißen Thron.

Vor diesem großen weißen Thron müssen alle Menschen erscheinen, die nicht vorher eine Rechtfertigung empfangen durch den Glauben. Denn es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu sterben, *hernach aber das Gericht* (Hebr. 9, 27).

Alle, die nicht aus Glauben gerechtfertigt wurden, kommen ins Gericht, in dem sie nun gerichtet werden *nach ihren Werken*.

Die sieben verschiedenen Arten von Gerichten sollen in einer größeren Sonderarbeit dargestellt werden. Hier nur einige kurze Andeutungen:

1. Die Gerichte, die Gott zu allen Zeiten immer wieder abhielt, um Seinen Willen zur Gerechtigkeit an sichtbaren Wirklichkeiten im Beispiel zu erweisen, z. B. die Austreibung aus dem Paradies, das Gericht der großen Flut, das Feuergericht über Sodom und Gomorra, das Gericht der Sprachverwirrung am Turm zu Babel, das Gericht der Plagen Ägyptens, insbesondere die Vernichtung der Erstgeburt und der Tod aller Ägypter im Roten Meer, die Israel verfolgten; sodann aber auch das Gericht über das gesamte Volk Israel in der Wüste, aus dem nur Josua und Kaleb lebend hervorgingen; weiter die Dahingabe Israels an die umliegenden Völker; hierzu gehört u. a. auch die assyrische und die babylonische Gefangenschaft; sodann aber vor allem auch das große und furchtbare Gericht der Zerstörung Jerusalems und der Zerstreuung des gesamten Volkes unter alle Nationen der Erde.
2. Das Gericht über alle Ungläubigen, das einmal am Ende dieses bösen Äons stattfindet vor dem großen weißen Thron, vor dem ohne jegliche Ausnahme alle Menschen zu erscheinen haben, die nicht durch eine vorausgehende Rechtfertigung aus Glauben von dem Gericht befreit sind.
3. Diese Glaubenden, die nicht mitsamt der Welt gerichtet und verdammt werden, haben aber vor dem Preisrichterthron Christi und Gottes zu erscheinen. Dabei geht es nicht um die Frage, die vor dem großen weißen Thron beantwortet wird: die Frage über Leben und Tod, sondern am Preisrichterstuhl Gottes und Christi geht es um den Lohn der Treue. Da soll im Feuer geoffenbart werden, was jeder von uns auf den Grund Christus gebaut hat.
4. Israel erwartet den Herrn auf dem Pfad seiner Gerichte. Israel wird errettet werden durch Gerechtigkeit und Gericht. Darum führt es der Herr durch die Zerbruchsgerichte der großen Drangsal, die vor allem über Jakob (= Israel) dahingeht. Wenn vor diesen Gerichten die Zahl der Söhne Israels wäre wie der Sand am Ufer des Meeres, so wird sie nachher nur noch gering sein. Israel wird ein kleines, zählbares Häuflein sein, ein unscheinbarer Überrest.
5. Alle Nationen, die je Israel bedrängten oder sonst irgendwie dem Herrn entgegen waren (vgl. Psalm 2), werden in dem großen und gewaltigen Gericht über die lebenden Nationen vom Herrn durch-gerichtet. Dabei wird entschieden, wer mit hinein in das herrliche Endreich auf Erden darf. in das Reich des Menschensohnes, das Tausendjahrreich des Christus.
6. Auch die Himmel sind nicht rein in Gottes Augen, und Seinen Engeln legt Er Irrtum zur Last. Darum muß auch der ganze Kosmos gerichtet werden. Dieses Gericht über den Kosmos und die Engel (gemäß 1. Kor. 6, 2.3 u. a.) ist den Gliedern des Leibes Christi übertragen.
7. Das Gericht aller Gerichte, das einzige wirkliche **absolute** Gottesgericht, vollzog Gott nicht an

irgendeinem erschaffenen Wesen, sondern an dem einziggezeugten Gott, dem Sohn der Liebe, am Kreuz auf Golgatha. Dieses Gericht hätte kein Geschöpf zu ertragen vermocht außer dem Einen, der Leben hat in Sich Selbst, wie es der Vater in Sich Selbst hat, der dieses Leben auch Seinem Sohne gab.

Die Gerichte Gottes verfolgen ohne alle Ausnahme zunächst einmal den Zweck, den Geschöpfen die absolute Gerechtigkeit und Heiligkeit und Majestät Gottes zu erweisen. Man vergleiche nur einmal Jes. 26, 9b:

"Wenn Deine Gerichte die Erde treffen, **dann lernen Gerechtigkeit die Bewohner des Erdkreises.**" Dies bestätigt, dass Er wirklich das Gericht hinausführt zum Siege; und zwar führt Er alles herrlich hinaus! Seine Gerichte sind kein armseliges Strafverfahren, wie es die Menschen je und je versuchten auf die Beine zu bringen, was ihnen aber meist misslang, sondern Seine Gerichte sind ebenso sehr Herrlichkeitswege, wie es alle Seine anderen Führungen mit uns allen sind. Wenn Israel gerettet wird durch Gerechtigkeit und Gericht, so dass Ihn dieses Volk bewusst erwartet auf dem Wege Seiner Gerichte (vergleiche Jes. 1, 27 mit 26, 8), dann ist die Weisheit dieser Wege ebenso groß, wie wenn Er an anderen Gericht übt. "Denn Gott hat alle in den Unglauben (oder: Ungehorsam) eingeschlossen, auf dass Er alle begnadige. O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! **Wie unausforschlich sind Seine Gerichte, und unausspürbar Seine Wege!** Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist Sein Mitberater gewesen? Oder wer hat Ihm zugegeben und es wird ihm vergolten werden? - **Denn aus ihm und durch ihn und zu Ihm hin ist das All! Ihm sei die Herrlichkeit für die Äonen! Amen!**"

Gericht ist bei Gott nie das Letzte! Nachdem auch das unbarmherzigste Gericht seinen Zweck und sein Ziel erreichte, triumphiert die Barmherzigkeit über das Gericht (Jak. 2, 13).

Ja, Ihm, dem allein Weisen und Gerechten und Heiligen, sei Anbetung, jetzt und immerdar! Amen!

Der neue Himmel und die neue Erde

"Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel herniederkommen von Gott, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Sein Volk sein, und Gott Selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. Und Er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Throne saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und Er spricht zu mir: Schreibe! Denn diese Worte sind gewiss und wahrhaftig." Offenb. 21, 1-5

"Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde; und der früheren wird man nicht mehr gedenken, und sie werden nicht mehr in den Sinn kommen. Sondern freuet euch und frohlocket für und für über das, was ich schaffe." Jes. 65,17.18

"Wir erwarten aber, nach Seiner Verheißung, neuen Himmel und eine neue Erde, in welchen Gerechtigkeit wohnt." 2. Petr. 3, 13 "ich kenne einen Menschen in Christo, ... der entrückt wurde bis in den dritten Himmel." 2. Kor. 12,2

Niemand von uns kann sich vorstellen, was es sein wird und wie es sein wird, wenn einmal niemand mehr stirbt auf dieser Erde, d. h. auf der neuen Erde. Kein Mensch kann ahnen, was es bedeutet, dass einmal kein Leid mehr sein wird, dass niemand mehr irgendeinen Schmerz nach Leib oder Seele oder Geist verspürt, dass niemand mehr weint und nie mehr irgendein Wesen eine Träne vergießt. Welche Würde des neuen Menschen, die sich allein darin ausprägt, dass keiner mehr schreit! Und nichts geschieht mehr durch alle kommenden Äonen hindurch, das irgendein Wesen in Trauer versetzen würde!

Dies ist nur deshalb möglich, weil in den Gerichts-Äonen, in denen es ja noch Jahrtausende hindurch Pein gibt, und zwar Tag und Nacht (vergleiche Offenb. 20, 10), endlich alles Sünden- und Todeswesen beseitigt ist,

so dass uns das Wort der Wahrheit, das Wort Gottes, in Offenb. 22, 3 bezeugt: "*Und alle Verdammung wird nicht mehr sein!*" (Verdammung = katathema).

Da triumphiert die Barmherzigkeit in Wahrheit über das Gericht! Und das Gericht ist hinausgeführt zum Siege! Und die Größte unter den dreien, die da bleiben, die Liebe, hat endlich alles und alle überwunden. Und dies nicht nur kärglich! Wenn schon die Glaubenden in dem allem weit überwinden, oder: in dem allem mehr als Überwinder sind, Über-Sieger (Röm. 8, 37), wie viel mehr der, der Seinem Wesen nach Liebe ist: Gott Selbst, und Sein Christus!

Ewige Freude, endloses Frohlocken, heiliger Jubel, göttlich-geistliche Anbetung in reinsten Wesenhaftigkeit wird aller Herzen erfüllen.

Und Gott Selbst wird endlich unter Seinen Kindern wohnen und nie mehr von dieser Erde fortgehen! Denn Seine Wonne ist von jeher an den Menschenkindern, die dann in Wahrheit Sein Bild und Gleichnis sind. Was dann von Ihm aus zu allen hinströmt und in alle einfließt und alle erfüllt, ist wirklich ein Strom des Lebens, des wesenhaften Lebens aus Gott, das alle mit dem gleichen Leben erfüllt, das in Ihm ist, so dass Er am Ende sein wird alles in allem und in allen.

Und Gerechtigkeit wohnt in diesem neuen Himmel und auf dieser neuen Erde. Die Liebe regiert ja, die immerdar das Wohl des andern sucht und ihm nichts Böses zufügt. Darum kein Leid und keine Tränen mehr. Gottesrecht, Gottesgerechtigkeit, vermittelt durch die Liebe, das ist auf immer das Gepräge der neuen Welt.

Sollte da einem Menschen noch einmal das Verlangen aufsteigen nach dem, was vergangen ist? - Die Herrlichkeit des Neuen ist so groß, dass das Erste, das vergangen ist, niemand mehr in den Sinn kommen wird.

Von da an wird die Welt wirklich das Leben haben. Denn dazu kam der Sohn Gottes in diese Welt, um ihr das Leben zu geben (Joh. 6, 33). Denn also hat Gott *die Welt* geliebt, dass Er Seinen eingeborenen Sohn gab. Und Er kam, dass wir Leben haben, und dass wir es in Überfluss haben.

Ein Strom von Wasser des Lebens geht von dem Throne Gottes und des Lammes aus und heilt alles, so dass keinerlei Fluch mehr sein wird. Alle Verdammung wird nicht mehr sein. Aber Leben wird sein, unvergängliches, unauflösliches Gottesleben, wie es jetzt bereits die Erstlinge haben, durch die aber dann die gesamte Schöpfung erhoben werden wird zur gleichen Freiheit der Herrlichkeit, wie die Söhne Gottes auch.

Was Er Sich vorgenommen, und was Er haben will, das muß doch endlich kommen zu Seinem Zweck und Ziel!

Ihm sei die Ehre immer und ewiglich! Amen!

Das Endgericht über die Toten am großen weißen Thron - Der neue Himmel und die neue Erde

Aus: Karl Geyer – *Lebenswurzeln der Gemeinde*